

Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 5: **Pestalozzis "Menschenbildung" : Idee und Wirklichkeit**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

freien, verantwortlichen Individualität erkennen. Der Mensch will zu sich selber kommen und aus eigener Erkenntnis, eigenem Gewissen handeln; das ist seine Bestimmung. Aber gerade heute, wo dieser Wille auf allen Gebieten und in den verschieden-

sten Ausdrucksformen, oft in schönster Weise, oft auch völlig verzerrt, wahrgenommen werden kann, wird von den verschiedensten Seiten her versucht, das Wesen der Individualität zu verdunkeln, ihre Existenz zu leugnen ...

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Gemeinsame Oberstufenzeugnisse für die Innerschweiz

Die Innerschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (IEDK) hat sich mit Fragen der regionalen Oberstufenreform und mit der Organisation der Reallehrausbildung befasst. Sie konnte zur Kenntnis nehmen, dass die in Auftrag gegebenen Berichte über die Lehrerbildung, über die Lehrmittel zur Schul- und Berufswahlorientierung sowie über die Stundentafel der Sekundarschule vor dem Abschluss stehen. Dem Antrag des Kantons Schwyz, ein gemeinsames Oberstufenzeugnis für die gesamte Innerschweiz zu schaffen, wurde zugestimmt; die Arbeiten dazu sollen aufgenommen werden, sobald die bereinigte Stundentafel für die Oberstufe vorliegt.

ZH: Numerus clausus für Musikstudenten

Konservatorium und Musikhochschule Zürich sowie die Musikakademie Zürich sehen sich gezwungen, ab Frühjahr 1977 den Numerus clausus an ihren Berufsabteilungen einzuführen. Diese Massnahme muss ergriffen werden, solange keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen, ist doch infolge der starken Zunahme der Studentenzahlen sowie der anhaltenden Teuerung der letzten Jahre die finanzielle Situation beider Zürcher Musikberufsschulen immer prekärer geworden. Noch in diesem Jahr soll daher den Stimmbürgern des Kantons Zürich eine Finanzvorlage des Konservatoriums unterbreitet werden. Die Stadt Zürich wird über eine entsprechende Vorlage der Musikakademie zu entscheiden haben. Die Anmeldungen zum Eintritt in die Berufsschulen haben mit 131 Kandidaten einen neuen Höchststand erreicht. Bei den im Februar/März 1977 stattfindenden Aufnahmeprüfungen werden jedoch kaum mehr als ein Drittel aller Anmeldungen berücksichtigt werden können.

ZH: Zürich bereitet Numerus clausus vor

Der Regierungsrat des Kantons Zürich ist laut

seiner Antwort auf eine Motion der POCH im Kantonsrat nach wie vor gegen die Einführung eines Numerus clausus an der Universität Zürich, sieht sich jedoch gezwungen, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, damit Zulassungsbeschränkungen an der Medizinischen Fakultät gegebenenfalls auf Beginn des nächsten Wintersemesters eingeführt werden können. Die Einführung des Numerus clausus wäre allerdings erst nötig, wenn sich gesamtschweizerisch mehr als 800 Studenten für die Medizin entscheiden würden. Die Zahl der Medizinstudenten steht, wie auf Anfrage bestätigt wurde, im Kanton Zürich erst im Juni dieses Jahres fest.

SZ: Schulgelder der Mittelschulen neu festgesetzt

Für das Schuljahr 1978/79 wurden die von den Eltern zu entrichtenden Schulgelder für den Besuch der kantonalen Mittelschulen für Kantons-einwohner auf 1200 Franken festgelegt und damit gegenüber den bisherigen Ansätzen unverändert belassen; den gleichen Betrag haben im Lehrerseminar auch Schüler aus den Vertragsgebieten zu entrichten. Für Schüler aus andern Kantonen wurde das Schulgeld um 300 Franken auf 2400 Franken erhöht. Die privaten Mittelschulen passen ihre Schulgelder diesen Ansätzen an.

SO: Sinkende Schülerzahlen an den Primarschulen des Kantons Solothurn

An den Primarschulen des Kantons Solothurn hat die durchschnittliche Schülerzahl von 28,7 im Schuljahr 1972/73 auf 25,4 im Schuljahr 1976/77 abgenommen. Damit ist nach einer Mitteilung des kantonalen Schulinspektorates die Forderung nach einer maximalen Schülerzahl von 25 pro Primarschulabteilung bald erfüllt, die in einer vom Volk verworfenen Initiative enthalten gewesen war.

AG: Über 200 Fortbildungskurse für Lehrer

Der Kanton Aargau wird im laufenden Jahr

490 000 Franken für die Weiter- und Fortbildung der Aargauer Lehrer aufwenden: Die Sektion Lehrerfortbildung des aargauischen Erziehungsdepartementes hat ein Programm zusammengestellt, das mehr als 200 Kursmöglichkeiten enthält.

Der Lehrer hat die Qual der Auswahl, aber auch die Pflicht der Wahl: Seit vier Jahren besteht eine Regelung, wonach Aargauer Schulmeister dazu verpflichtet sind, innerhalb von fünf Jahren Fortbildungskurse von mindestens 20 Tagen Dauer zu besuchen.

AG: Kranz für Pestalozzi

An seinem Todestag, 17. Februar, ist am Grabe des vor 150 Jahren verstorbenen Volkserziehers Johann Heinrich Pestalozzi von den Gemeindebehörden von Birr ein Kranz niedergelegt und das Wirken des grossen Pädagogen schlicht gewürdigt worden. Schulkinder von Birr, wo Pestalozzi im Neuhof wirkte, zahlreiche Dorfbewohner sowie Vertreter des aargauischen Erziehungsdepartementes nahmen an der einfachen Feier teil. Martin Baumgartner, der Vorsteher des schweizerischen Pestalozziheims in Neuhof, verwies in einer kurzen Ansprache auf die Tätigkeit des Mannes, der für die Erneuerung des Erziehungswesens entscheidende Wegmarken setzte, und forderte auf, seinem Beispiel auch heute zu folgen.

AG: Italienisch wird zum Pflichtfach

Der Aargauer Regierungsrat hat beschlossen, auf Beginn des Schuljahres 1977/78 für den Typus D der Kantonsschulen Italienisch als dritte Fremdsprache obligatorisch zu erklären und das Wahlrecht der Schüler zu streichen (Typus D=Neu-

sprachliches Gymnasium, Charakteristikum: neben Französisch noch zwei weitere Fremdsprachen). Die vom Regierungsrat 1975 beschlossene Studentafel des Maturitätstypus D sah unter anderem vor, dass der Schüler bei der 3. obligatorischen Fremdsprache zwischen Italienisch, Russisch und Spanisch wählen konnte.

VD: Yverdon gedachte Heinrich Pestalozzis

In Yverdon, einer der Wirkungsstätten Heinrich Pestalozzis, ist am 17. Februar des 150. Todestages des grossen Pädagogen gedacht worden. Mittelpunkt der Erinnerungsfeiern war eine Gedenkstunde auf dem Friedhof von Yverdon beim Grabe von Pestalozzis Frau Anna. Pestalozzi hatte von 1805 bis 1825 in Yverdon gelehrt, seine Frau verstarb im Jahre 1815. Während einer Feier in der protestantischen Kirche von Yverdon wurde eine bisher unveröffentlichte Kantate des Komponisten Schnyder von Wartensee aus dem Jahre 1817 aufgeführt.

Weitere Veranstaltungen sollen im Laufe des Jahres Heinrich Pestalozzi gewidmet sein. Vorgesehen sind Vorträge, Ausstellungen und Theateraufführungen. Auch eine Konferenz der schweizerischen Seminarleiter soll in dieses Pestalozzi-Jahr integriert werden.

GE: Jean Ziegler hat es geschafft

Trotz heftigem Widerstand aus Kollegenkreisen, die seine fachliche Qualifikation bezweifelten, wurde SP-Nationalrat Jean Ziegler vom Genfer Staatsrat zum ordentlichen Professor berufen. Der Genfer Staatsrat entsprach damit dem Antrag des Universitätsrates, der auch nach der massiven Opposition gegen Ziegler auf dessen Beförderung bestanden hatte.

Aus Kantonen und Sektionen

Solothurn:

Max Kamber †, Oensingen

Vor einiger Zeit ist alt Bezirkslehrer Max Kamber-Hongler in Oensingen im Alter von 71 Jahren gestorben. Ein begabter, fleissiger und äusserst gewissenhafter Lehrer ist damit abgetreten. Nach seiner Ausbildung zum Bezirkslehrer versah Max Kamber in den Krisenjahren vor bald einem halben Jahrhundert verschiedene Stellvertretungen, wirkte sechs Jahre als Sekundarlehrer im hochgelegenen Kienberg und kam dann 1939 an die neugegründete Bezirksschule Oensingen.

Der Verstorbene war in verschiedenen Ämtern tätig, so u. a. auch während zehn Jahren als Kassier des damaligen Solothurnischen Katholi-

schen Erziehungsvereins und dann während acht Jahren als dessen Präsident. Er war einer meiner Nachfolger in der Leitung des Erziehungsvereins. Ich kam oft mit ihm zusammen, auch als Experte in den Jungbürgerkursen, die er mit grosser Sachkenntnis leitete. Eine zunehmende Schwerhörigkeit zwang ihn dann leider zum vorzeitigen Rücktritt vom Schuldienst. So konnte er jedoch seine historischen Fähigkeiten vielfach auswerten.

Wir danken unserem lieben Freund Max Kamber von Herzen für alles, was er im Dienst der Schule und der Öffentlichkeit getan hat.

Er ruhe im Frieden!

Otto Schätzle

Solothurn:

Generalversammlung des Solothurnischen Erziehungsvereins

Im Gemeinderatssaal des Stadthauses in Olten hielt der Solothurnische Erziehungsverein (SEV)